



Bild: Norbert Neetz / epd_Bild

Tagesthema

29. April 2013

EIN GEFÜHL VON GÄNSEHAUT

Der Sound von Fritz Baltruweit ist von Kirchentagen nicht wegzudenken. Jetzt feiert der Pastor und Liedermacher ein kleines Jubiläum: Zum 25. Mal ist er dabei.

Der Liedermacher Fritz Baltruweit prägt seit Jahrzehnten die Musik des Kirchentags mit

Seine Songs haben eine ganze Generation von Kirchentagsbesuchern geprägt. Die eingängigen Melodien von Fritz Baltruweit sind inzwischen moderne Klassiker, geadelt durch die Aufnahme ins offizielle Gesangbuch. „Das ist schon ein tolles Gefühl, wenn ich ein Lied anstimme, und alle kennen das“, sagt der 57-jährige Pastor aus Hannover. Beim 34. Deutschen Evangelischen Kirchentag Anfang Mai in Hamburg ist er zum 25. Mal dabei - ökumenische und DDR-Kirchentage mit eingerechnet.

Baltruweit sieht sich als Liedermacher in der Tradition von Hannes Wader oder Reinhard Mey. Das Singen lernte der Sohn eines

Fritz Baltruweit singt beim evangelischen Kirchentag. Bild: Norbert Neetz / epd-Bild

Diakons und frühere Pfadfinder im Knabenchor Hannover. Schon als Jugendlicher schrieb er in den 1970er Jahren die ersten Songs zur Gitarre, die damals noch gar nicht kirchlich waren. Irgendwann lud ihn eine Musikgruppe namens „Kirchenwecker“ zum Mitmachen ein.

Dass evangelische Pastoren sich im Talar eine Gitarre um den Hals hängten,

Ein Song von Fritz Baltruweit

[Song zum Schulanfang](#)
Zur Aktion für Schulanfänger des hannoverschen Landesbischofs Ralf Meister machte Fritz Baltruweit eines seiner 1.000 Lieder

Fritz Baltruweit live auf dem Kirchentag



Fritz Baltruweit singt. Bild: Norbert Neetz / epd-Bild

war damals revolutionär. Baltruweit ist dieser Tradition bis heute treu geblieben. Sein Kirchentags-Urerlebnis hatte er 1973 in Düsseldorf - ausgerechnet bei jenem Protestantentreffen, das mit 7.000 Teilnehmern bisher am schwächsten von allen besucht war. Doch es gab junge, frische Formen: die Beat-Messen, die Liturgische Nacht, die Politischen Nachtgebete der Theologin Dorothee Sölle: „Das hat mich sehr beeindruckt.“

Auch an Hamburg hat Baltruweit die besten Erinnerungen: 1980/81 wurde er als junger Theologe Vikar beim dortigen Kirchentag und bereitete rund 1.200 Veranstaltungen mit vor. Dafür schmiss er sogar sein Studium der

Musikwissenschaft, das er parallel begonnen hatte. Schon damals knüpfte er über den Kirchentag vielfältige Kontakte in alle Welt, die ihm bis heute nutzen. Christen aus England, Schweden oder Südamerika tragen ihm Lieder von dort zu, die er ins Deutsche überträgt und gern in seinen Konzerten spielt.



Der Pfarrer und Liedermacher Fritz Baltruweit beim Familiengottesdienst in der Inselkirche Langeoog (Niedersachsen). Bild: Andreas Schoelzel / epd-Bild

Mit einem Gefühl von Gänsehaut denkt Baltruweit noch immer an den Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin zurück, als 200.000 Menschen seine Lieder mitsummten: „Beim Kirchentag kann man Klangerfahrungen machen, die man sonst nicht hat. Es macht Riesenspaß.“ Genauso bewegend findet er es, unerkannt in einer Kirchenbank zu sitzen, während die Menschen um ihn herum ein Lied aus seiner Feder anstimmen.

Klassische Kirchenmusiker blickten anfangs etwas abschätzig auf den komponierenden Pastor aus Hannover. Doch das hat sich gelegt. „Dadurch, dass ich im Gesangbuch vertreten bin, gibt es eine gewisse Ehrfurcht.“ Sein bekanntestes Lied „Gott gab uns Atem, damit wir leben“, soll



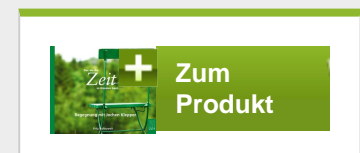
Fritz Baltruweit im Gottesdienst zum Reformationstag 2012 in Hamburg. Bild: Stephan Wallocha / epd-Bild

Fritz Baltruweit ist beim Kirchentag in Hamburg elfmal zu hören:

- **2. Mai** beim „Kirchentags-Lieder-Bogen“
- **3. Mai** beim Bonhoeffer-Forum und beim Feierabendmahl mit dem Grünen-Politiker Volker Beck
- **4. Mai** bei einer „Feier für werdende Eltern und Familien“

Zudem spielt er mit seiner Band vom 2. bis zum 4. Mai jeweils um 22 Uhr beim Nachtgebet auf der Bühne am Rathausplatz.

Über Jochen Klepper



Der du die
Zeit in
Händen hast

Für
Gottesdienst
unterwegs

...
Fritz

Baltruweit

demnächst sogar offiziell ins katholische „Gotteslob“ aufgenommen werden. Den Kirchenmusikern bleibt heute nichts anderes übrig, als Baltruweits Lieder auf der Orgel nachzuspielen.



Fritz Baltruweit. Bild: Stephan Wallocha / epd-Bild

Rund 1.000 Lieder hat er bisher geschrieben und etwa die Hälfte davon auch selbst getextet. Mehr als 50 Platten und CDs sowie vier Liederbücher sind das Ergebnis dieses musikalischen Schaffens. Kommerziellen Erfolg hat Baltruweit damit allerdings nie gehabt und auch nie angestrebt. Als Pastor wirtschaftlich abgesichert verzichtet er bei seinen Konzerten auf Gagen. „Ich mache

das, damit die Leute mitsingen.“ Nur die drei Begleitmusiker seiner „Studiogruppe Baltruweit“, allesamt Profis, erhalten ein Honorar.

Für Baltruweit ist wichtig, immer auf gute Textvorlagen zurückgreifen zu können. So geht eines seiner bekanntesten Lieder „Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt“ auf ein Gedicht des jüdischen Religionsphilosophen Shalom Ben-Chorin zurück. „Ich möchte durch das, was ich mache, die Menschen zu den wesentlichen Wurzeln ihres Lebens bringen“, sagt er. „Auf ganz andere Weise, als eine Wortpredigt es kann.“

Von Michael Grau (epd)

4.9
Zum Produkt

Zum Schularfang

Fritz Baltruweit
Zum Produkt
(Hg.)
19.9

Begeistert
Wenn ich in
die Schule
geh ...
Zum Produkt
Meister
(Hg.)
2.9



**Brannte nicht
unser Herz?**

Jochen
Arnold, Fritz
Baltruweit,
Stefanie
Wöhrle,
Hans-Christian
Brandy (Hg.)

19.9